



GERMAN B – HIGHER LEVEL – PAPER 1
ALLEMAND B – NIVEAU SUPÉRIEUR – ÉPREUVE 1
ALEMÁN B – NIVEL SUPERIOR – PRUEBA 1

Tuesday 15 May 2007 (afternoon)
Mardi 15 mai 2007 (après-midi)
Martes 15 de mayo de 2007 (tarde)

1 h 30 m

TEXT BOOKLET – INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

- Do not open this booklet until instructed to do so.
- This booklet contains all of the texts required for Paper 1.
- Answer the questions in the Question and Answer Booklet provided.

LIVRET DE TEXTES – INSTRUCTIONS DESTINÉES AUX CANDIDATS

- N'ouvrez pas ce livret avant d'y être autorisé(e).
- Ce livret contient tous les textes nécessaires à l'épreuve 1.
- Répondez à toutes les questions dans le livret de questions et réponses fourni.

CUADERNO DE TEXTOS – INSTRUCCIONES PARA LOS ALUMNOS

- No abra este cuaderno hasta que se lo autoricen.
- Este cuaderno contiene todos los textos para la Prueba 1.
- Conteste todas las preguntas en el cuaderno de preguntas y respuestas.

TEXT A

Neue Bücher



Sauf ruhig weiter, wenn du meinst!

von Annette Weber

Meike ist seit vier Wochen mit Tom zusammen. Für sie ist es die erste große Liebe. Aber Tom ist Alkoholiker. Er ist immer pleite und lügt außerdem ständig. Trotzdem hofft Meike ihn von der Flasche wegzubekommen. Doch Tom scheint auf ihre Hilfe keinen Wert zu legen. Dann trifft Meike Richard. Ein Text, der auch leseschwachen Schülern Spaß bringt. Er ist in überschaubare Textabschnitte gegliedert und bleibt nah am Alltag der Jugendlichen.

85 Seiten, Taschenbuch

Best.-Nr.: 530 €5,00

Literatur-Kartei: Verlag an der Ruhr, 65 Seiten, A4, Kopiervorlagen

Best.-Nr.: 530k €19,60



Asphalt Tribe

von Morton Rhue

Sie sind zu acht und nennen sich „Asphalt Tribe“ – ein Stamm, der auf der Straße zu überleben versucht. Rainbow, die an der Nadel hängt, und der Anarchist Maggot, 2Moro und Jewel, die sich auf dem Strich den Rausch der Clubbing-Nächte verdienen, OG und sein Hund Pest, die kleine Tears und Maybe, die Bericht-erstatteerin.

Maybe erzählt von Hunger und Kälte, von Sozialarbeitern und Zuhältern, von durchtanzten Nächten und verschlafenen Tagen, von Stolz und Erniedrigung.

Doch der Preis der Freiheit ist hoch und fordert tödlichen Tribut.

221 Seiten, Taschenbuch

Best.-Nr.: 38 €5,95

Handreichung: 27 Seiten, A4, geheftet, Kopiervorlagen €5,90



Die Welle

von Morton Rhue

Wie entsteht Faschismus? Ein junger Lehrer entschließt sich zu einem ungewöhnlichen Experiment. Er möchte seinen Schülern beweisen, dass Anfälligkeit für faschistisches Handeln und Denken immer und überall vorhanden ist. Doch die „Bewegung“ die er auslöst, gerät außer Kontrolle. Sie droht ihn und sein Vorhaben zu überrollen. Dieser spannende Roman beruht auf einem tatsächlich durchgeführten Experiment an einer amerikanischen High-School.

192 Seiten, Taschenbuch

Best.-Nr.: 124 €5,95

Handreichung: 27 S., A4, geh., Kopiervorlagen €4,95



Die Wolke

von Gudrun Pausewang

Was viele befürchtet hatten und keiner so richtig wahrhaben wollte, passiert: Nach Tschernobyl kommt es auch in einem deutschen Atomkraftwerk zum Super-GAU.

Die Behörden wollen beschwichtigen, doch auf den Straßen herrscht Krieg. Nachdem die 14-jährige Janna-Berta ihre Familie verloren hat, landet sie krank in einem Lazarett, die Haare gehen ihr aus. Und sie muss erkennen, wie die Erwachsenen die Katastrophe verdrängen, wie sich die Politiker hinter Lügen und Ausflüchten verstecken.

Deutscher Jugendliteraturpreis

224 Seiten, Taschenbuch

Best.-Nr.: 126 €4,95

Handreichung: 21 S., A4, geh. \$4,95



Dich krieg ich auch noch rum!

von Pete Johnson

Brad ist 16 Jahre alt und ein cooler Typ – die meisten Mädchen würden viel dafür geben, mit ihm zu gehen.

Er weiß das und nutzt es aus, seit ein paar Jahren schon und ohne dass eines der Mädchen ihn besonders beeindruckt hätte.

Doch nun trifft er auf Kim, und das Spiel geht anders herum, es wird ernst für Brad, so ernst, dass er am Ende sagen wird:

Mit einem Mädchen befreundet zu sein – mit einem Mädchen, das dir wirklich etwas bedeutet, tut weh. Nur eines ist schlimmer als ein Leben mit ihr: Ein Leben ohne sie.

192 Seite, Taschenbuch

Best.-Nr.: 93 €5,95

Handreichung: *15 Seiten, A4, geheftet, Kopiervorlagen*
€3,50

TEXT B

„WER SICH AUF DER REEPERBAHN¹ VERGNÜGT, BRAUCHT KEINEN DOLCH“

Hamburger Innensenator Udo Nagel fordert ein Waffenverbot für Brennpunkte.



5

Mit Hilfe einer Bundesratsinitiative will der Innensenator Udo Nagel ein Waffenverbot an Kriminalitätsbrennpunkten erwirken, um zum Beispiel Gewalttaten mit Messern einzudämmen. In Hamburg beträfe das die Reeperbahn. Auch der Hansaplatz und der S-Bahnhof Bergedorf sind im Gespräch. H&K² wollte wissen, wie sich Nagel die Umsetzung vorstellt und was er sich davon erhofft.

Hinz&Kunzt: [- X -]

UDO NAGEL: Es macht keinen Sinn, einem Fleischer, der in seinem Stadtteil unterwegs ist, wo noch nie etwas passiert ist, zu verbieten, ein Messer dabeizuhaben – ein Messer, das er womöglich für seinen Beruf braucht. Oder denken Sie an die Schützenvereine, die ihre Säbel nicht mehr tragen dürfen. Das ist gesetzlich auch nicht durchsetzbar. Aus polizeipraktischer Sicht und für die Sicherheit der Bürger macht es viel mehr Sinn, Waffen an Kriminalitätsbrennpunkten zu verbieten – also dort, wo häufiger etwas passiert. Wenn jemand sich beispielsweise auf der Reeperbahn vergnügen möchte, dann braucht er dazu keinen Dolch. Und solch ein Dolch ist bisher nach dem Waffenrecht erlaubt.

10

H&K: [- 11 -]

NAGEL: Niemand wird so naiv sein und glauben, dass ein Waffentrageverbot das Allheilmittel gegen Gewalt ist – es ist ein Instrument unter vielen anderen, zum Beispiel Videoüberwachung oder verstärkte Polizeipräsenz, um die Stadt für unsere Bürger noch sicherer zu machen. Fast jeder Gegenstand lässt sich als Waffe benutzen, besonders im Affekt. Sie können ja nicht Kugelschreiber, Scheren und andere Gebrauchsgegenstände verbieten. Das ist unrealistisch.

15

H&K: [- 12 -]

NAGEL: In der Praxis wird die Polizei – je nach Lage vor Ort – die Kontrollen vornehmen. Jeder darf dann kontrolliert werden, aber dabei vertraue ich auf den guten Riecher und die Erfahrung der Polizeibeamten, die sehr genau erkennen, wen sie kontrollieren müssen – und wen nicht. Wer mit einer Waffe angetroffen wird, handelt ordnungswidrig und muss mit einer Geldbuße bis zu 10.000 Euro rechnen. Ersttäter wären dann mit 200 bis 500 Euro dabei. Übrigens: sehr verkürzt wird nur von Messern gesprochen. Mir geht es um alle Waffen nach dem Waffengesetz, zum Beispiel auch um Gas- und Schreckschusswaffen.

20

H&K: [- 13 -]

Hier gibt es nicht nur einen Schuldigen. Bei der Bekämpfung der Gewalt ist die gesamte Gesellschaft gefordert: Wenn jemand eine Waffe benutzt und deswegen bei der Polizei landet, ist bei ihm vorher schon, also im Elternhaus, in der Schule oder im Freundeskreis einiges schiefgelaufen. Konflikte sollten mit Worten ausgetragen werden – nicht mit Waffen.

25

¹ Reeperbahn: Hamburger Vergnügungsviertel

² Hinz&Kunzt: Hamburger Strassenmagazin

TEXT C

DER MALER

Thomas besann sich darauf, dass er Architektur studiert hatte, nahm das Studium wieder auf und schloss es ab. Er spezialisierte sich auf Dachausbauten. Dachwohnungen waren in Mode, und Thomas machte seine Sache gut. Nach ein paar Jahren hatte er mehr Dächer und Interessenten, als er bewältigen konnte. Aber sie langweilten ihn. Dächer – das sollte alles sein?

- 5 Eines Tages stieß er auf die Ausschreibung eines Wettbewerbs für eine Brücke über die Spree¹. Schon als Kind hatte ihn der Stolz beeindruckt, mit dem in Köln die eiserne Brücke die Bahn über den Rhein trägt, Bogen um Bogen, und die Leichtigkeit, mit der die Golden-Gate-Brücke² über das Meer schwingt, auf dem die Schiffe ganz klein sind. Das Buch über Brücken, das er zur Konfirmation bekommen und wieder und wieder gelesen hatte, stand bei den Büchern in seinem Büro.
- 10 Er entwarf eine Brücke von zerbrechlichem Aussehen, die die Fußgänger nur mit Scheu betreten und auf der die Autofahrer automatisch langsamer und behutsamer fahren sollen. Denn er fand nicht selbstverständlich, dass man von einem Ufer mir nichts, dir nichts ans andere gelangen kann, und daher sollte es von den Benutzern auch nicht als Selbstverständlichkeit gesehen werden.

- Zu seiner und aller Überraschung gewann er den zweiten Preis. Außerdem wurde er aufgefordert,
- 15 sich an einem Wettbewerb für eine Brücke über die Weser zu beteiligen. Er machte Jutta, die als Studentin in seinem Büro Praktika gemacht hatte, zu seiner Partnerin. Sie baute Dächer aus, er baute Brücken. Als sie von ihm ein Kind erwartete, heirateten sie. Gleichzeitig zogen sie in die schönste Dachwohnung, die ihr Büro je gebaut hatte.

- Dann befriedigten ihn auch die Brücken nicht mehr. Erfolg, Umsatz, Büro und Familie wuchsen,
- 20 und dennoch fehlte ihm etwas. Zunächst wusste er nicht, was; er dachte, er brauche noch mehr berufliche Herausforderung, und arbeitete noch mehr. Aber er wurde nur noch unzufriedener. Erst als er im Sommer in Italien nicht, wie sonst im Urlaub, Brücken entwarf, sondern die Brücken malte, die er sah und die ihm gefielen, merkte er, dass es das Malen war, das ihm gefehlt hatte. Er hatte als Schüler und Student gemalt, bis er dachte, seine Freude daran werde sich im Entwerfen
- 25 von Architektur erfüllen. Eine Weile hatte er die Erfüllung auch gespürt. Aber dann hatte er, ohne es zu wissen, das Malen doch vermisst.

- Auf einmal stimmte die Welt. [– **Beispiel** –] die Architektur für [– 31 –] nicht mehr alles war, konnte er [– 32 –] spielerisch betreiben. Weil er sich schon durch [– 33 –] Erfolg als Architekt bewiesen hatte, musste er sich nicht mehr als Maler beweisen. Er kümmerte sich nicht [– 34 –]
- 30 Moden und Trends, [– 35 –] malte, was er gerne als Bild gesehen hätte: Brücken, Wasser, Frauen, und Blicke durch Fenster.

Auszug aus „Zuckererbsen“ von Bernhard Schlink

¹ Spree: Berliner Fluss

² Golden-Gate-Brücke: berühmte Brücke in San Francisco

TEXT D

SCHON FÜNFJÄHRIGE SORGEN SICH

Besonders bei jungen Kindern hat Übergewicht negative Auswirkungen auf das Selbstbewusstsein. Bei Erwachsenen gibt es scheinbar einen Zusammenhang zwischen Übergewicht und depressiven Neigungen. Immer früher machen Kinder sich Sorgen, ob ihr Körper dem aktuellen Schlankheitsideal entspricht.

Das weithin gültige Schlankheitsideal macht immer mehr Jugendlichen zu schaffen. Inzwischen würden selbst bei fünfjährigen Mädchen negative Auswirkungen von Übergewichtigkeit auf das Selbstbewusstsein registriert, sagte der Forscher Andrew Hill am Montag auf einem Internationalen Kongress zu Übergewicht.

„Kinder werden sich in immer jüngerem Alter ihrer äußerlichen Erscheinung bewußt“, sagte der Professor. Davon hingen psychologische Faktoren wie Selbstwertgefühl, körperliche Stärke und die Wahrnehmung der eigenen Attraktivität ab. Schon eine moderate Gewichtsabnahme könne das Wohlbefinden der Kinder steigern.

Bei älteren Menschen setzten sich die problematischen Auswirkungen von Übergewicht fort. Die Wissenschaftlerin Kirsten Ball von der Universität Wien stellte bei erwachsenen Menschen einen Zusammenhang zwischen Übergewicht und den depressiven Neigungen fest. Menschen, die übergewichtig sind und sich wenig bewegen, wiesen ein „erhöhtes Risiko für Depressionen“ auf, sagte sie vor dem Kongress, auf dem sich 2000 internationale Fachleute zusammengefunden haben. Übergewichtige schafften seltener einen höheren Bildungsabschluß und seien weniger zufrieden mit Beruf, Partnerschaft und Freunden, als Menschen mit Normalgewicht.

Ziel des Expertentreffens ist es, Wege zum Kampf gegen Übergewicht und seine Folgen zu finden. Tagungspräsident Paul Zimmer nannte Übergewicht zur Eröffnung des Kongresses eine „heimtückische schleichende Pandemie, die inzwischen die ganze Welt befällt“. Der internationale Kongress wird alle vier Jahre abgehalten.